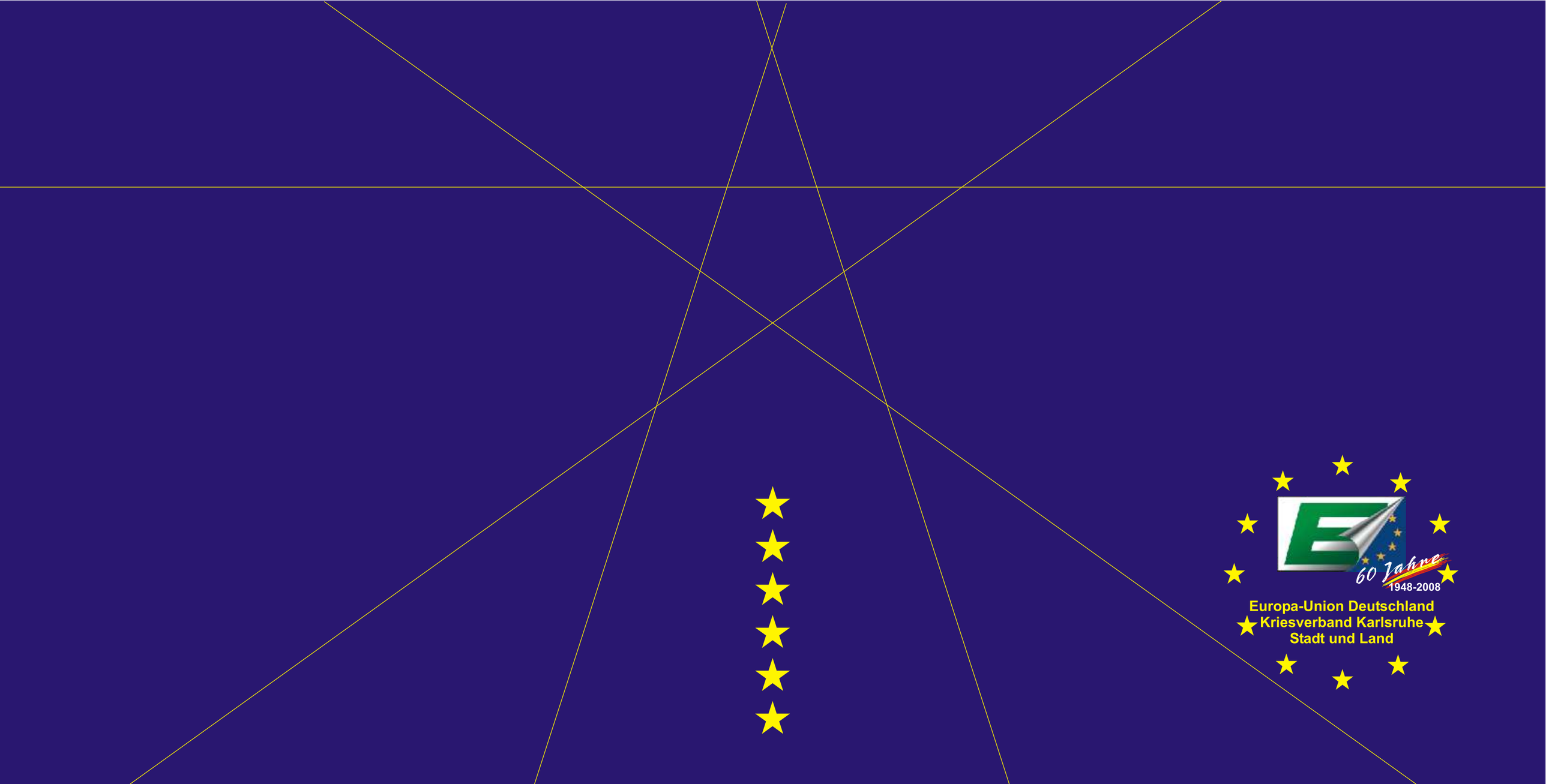

60 Jahre
1948-2008
Europa-Union Deutschland
Kriesverband Karlsruhe
Stadt und Land

Karriere können Sie studieren – Merkur Internationale FH Karlsruhe

Wirtschaftswissenschaftliches Bachelor- und Masterstudium • Persönliche Studienbetreuung • Dauer sechs Semester • Wirtschafts- und Kulturraumstudien wichtiger Auslandsregionen • Mindestens zwei Fremdsprachen • Zwei Praktika, Studentenprojekte

Merkur Internationale Fachhochschule
Staatlich anerkannt

Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 1303-500
info@merkur-fh.org | www.merkur-fh.org

EUROPA-UNION DEUTSCHLAND

KREISVERBAND KARLSRUHE

STADT UND LAND

1948-2008

INHALTVERZEIHNIS

HERTENSTEINER PROGRAMM 5

FESTAKT ANLÄSSLICH 60-JÄHRIGEN BESTEHENS 6

GRUßWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS 7

GRUßWORT DES LANDESVORSITZENDERS 8

GRUßWORT DES KREISVORSITZENDERS 9

DER KREISVERBAND KARLSRUHE STADT UND LAND .....10 - 13

GRÜNDUNGSMITGLIEDER, KREISVORSITZENDE, GESCHÄFTSFÜHRER.....14

UNSER KREISVERBAND 1998 - 2008 ZAHLEN UND FAKTEN 15

EUROPAFORUM EUROPAFEST IN EIGENREGIE .....16 - 17

EUROPA-UNION 60 JAHRE WERBEN FÜR EUROPA .....18 - 19

EUROPÄISCHE SCHULE UND EUROPA-UNION BESIEGELN PARTNERSCHAFT 21

NEUE WEGE VERANSTALTUNGSREIHE EUROPA - FORUM 2007..... 22 - 23

„IN VIELFALT GEEINT“ ARBEITSGEMEINSCHAFT EUROPÄISCHER KULTURVEREINE NIMMT FAHRT AUF ..... 24 - 25

EUROPA BILATERAL DEUTSCH-FRANZÖSISCHES KULTURPROGRAMM AUS STRAßBURG..... 27

EUROPÄISCHER WETTBEWERB 29

KOOPERATIONSPARTNER DES KREISVERBANDES ..... 30 - 31

KOMMUNALE MITGLIEDER DES KREISVERBANDES KARLSRUHE ..... 32 - 33

GALERIE ..... 34 - 35

Hertensteiner Programm, 21.09.1946

1. Eine auf föderativer Grundlage errichtete, europäische Gemeinschaft ist ein notwendiger und wesentlicher Bestandteil jeder wirklichen Weltunion.

2. Entsprechend den föderalistischen Grundsätzen, die den demokratischen Aufbau von unten nach oben verlangen, soll die europäische Völkergemeinschaft die Streitigkeiten, die zwischen ihren Mitgliedern entstehen könnten, selbst schlichten.

3. Die Europäische Union fügt sich in die Organisation der Vereinten Nationen ein und bildet eine regionale Körperschaft im Sinne des Artikels 52 der Charta.

4. Die Mitglieder der Europäischen Union übertragen einen Teil ihrer wirtschaftlichen, politischen und militärischen Souveränitätsrechte an die von ihnen gebildete Föderation.

5. Die Europäische Union steht allen Völker europäischer Wesensart, die ihre Grundsätze anerkennen, zum Beitritt offen.

6. Die Europäische Union setzt die Rechte und Pflichten ihrer Bürger in der Erklärung der Europäischen Bürgerrechte gest.

7. Diese Erklärung beruht auf der Achtung vor dem Menschen, in seiner Verantwortung gegenüber den verschiedenen Gemeinschaften, denen er angehört.

8. Die Europäische Union sorgt für den planmäßigen Wiederaufbau und für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenarbeit sowie dafür, dass der technische Fortschritt nur im Dienste der Menschheit verwendet wird.

9. Die Europäische Union richtet sich gegen niemand und verzichtet auf jede Machtpolitik, lehnt es aber auch ab, Werkzeug irgendeiner fremden Macht zu sein.

10. Im Rahmen der Europäischen Union sind regionale Unterverbände, die auf freier Übereinkunft beruhen, zulässig und sogar wünschenswert.

11. Nur die Europäische Union wird in der Lage sein, die Unversehrtheit des Gebietes und die Bewahrung der Eigenart aller ihrer Völker, größer oder kleiner, zu sichern.

12. Durch den Beweis, dass es seine Schicksalsfragen im Geiste des Föderalismus selbst lösen kann, soll Europa einen Beitrag zum Wiederaufbau und zu einem Weltbund der Völker leisten.

Was während des Krieges noch vielfach im geheimen vor sich ging, konnte nach dem Krieg öffentlich und verstärkt fortgeführt werden. So lud die Schweizer "Europa-Union" im September 1946 die europäischen Föderalisten zu einer Konferenz nach Hertenstein am Vierwaldstätter See ein.

Dort wurden zwölf Thesen verfasst, die als Hertensteiner Programm zur Grundlage der europäischen Arbeit der Nachkriegsjahre und zugleich zum politischen Gründungsdokument der späteren Europa-Union Deutschland wurden.

60 JAHRE

Der Kreisverband Karlsruhe Stadt und Land der Europa-Union Deutschland

lädt ein zum

Festakt

anlässlich seines 60-jährigen Bestehens

am **Freitag, 09. Mai 2008**
um 19.30 Uhr

in den Gartensaal des
Karlsruher Schlosses

Karlsruhe, im April 2008

Dr. Konrad Schwaiger
Vorsitzender
Ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments

Programm

Begrüßung durch den
Kreisvorsitzenden Dr. Konrad Schwaiger

Grußworte

Landesvorsitzender der Europa-Union
Baden-Württemberg
MdEP Rainer Wieland

Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe
Margret Mergen

Festrede

Peter Altmaier MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
im Bundesinnenministerium
Präsident Europa-Union Deutschland
"Europa in Bewegung"

Musikalische Umrahmung

Reiko Emura — Piano
Makitaro Arima — Bariton

Stehempfang

Grußwort des Oberbürgermeisters

Im letzten Jahr feierte Europa seinen 50. Geburtstag. 1957 schlug in Rom die Geburtsstunde, als von Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg die EWG gegründet wurde. Inzwischen sind aus sechs Ländern 27 geworden, die sich in der Europäischen Union zusammengeschlossen haben und in denen fast 500 Millionen Menschen leben.

Karlsruhe und die Region waren für die europäische Idee schon immer aufgeschlossen. Dies kommt nicht zuletzt in unseren gelebten Städtepartnerschaften zum Ausdruck. Getragen wird der europäische Gedanke vor allem von Menschen, die als Einzelpersonen, in Parteien und Vereinigungen dazu beigetragen haben, dass aus einem Traum Wirklichkeit geworden ist. Wie stark das Interesse an Europa war und ist, lässt sich gut an der Entwicklung des Kreisverbandes der Europa-Union aufzeigen: Ende 1947 von 22 Bürgern als Ortsgruppe gegründet, waren bereits nach einem Jahr rund tausend Mitglieder dem inzwischen gebildeten Kreisverband beigetreten.

Denken und vor allem Handeln im europäischen Geist hat Tradition in Karlsruhe und der Region, allein schon durch die unmittelbare Nähe zu Frankreich und die äußerst günstige Anbindung an die internationalen Verkehrswege haben wir dazu auch hervorragende Voraussetzungen. Denken wir nur an den Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden, die TGV-Verbindung nach Paris und die Federführung Karlsruhes in der Initiative „Magistrale für Europa", die sich um eine durchgängige europäische West-Ost-Hochgeschwindigkeitsbahn von Paris bis Budapest bemüht. Gemeinsam in die europäische Zukunft steuert Stadt und Technologie-Region Karlsruhe vor allem mit ihren Partnern im Pamina-Raum. Weit darüber hinaus geht die trinationale Zusammenarbeit deutscher, französischer und schweizer Städte, Gemeinden und Verbände am Oberrhein mit dem Ziel, die Kräfte zu bündeln und im Sinne eines polyzentrisch strukturierten Netzwerks eine „Metropolregion Oberrhein" zu schaffen.

In ihrer Regierungserklärung betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Europäische Union müsse immer wieder erneut die Frage beantworten, welche Nutzen die europäische Einigung für die Bürgerinnen und Bürger habe. Dies vor dem Hintergrund, dass die angestrebte Friedensgemeinschaft Europa erreicht sei. Der „historischen Begründung Europas" müsse jetzt eine Neubegründung des europäischen Gedankens folgen.

Der Kreisverband der Europa-Union hat sich von Anfang an zum Ziel gesetzt und sich dafür eingesetzt, ein Europa der Bürger zu schaffen, und ich bin überzeugt, dass auch in Zukunft mit ebensolchem Engagement weiter daran gearbeitet wird, das Europabewußtsein weiter zu wecken und zu pflegen. Sehr herzlich danke ich der Europa-Union für die erbrachten Leistungen und ihr Engagement. Auch von Seiten der Stadt Karlsruhe und des Gemeinderates, daher: Herzlichen Glückwunsch zum 60-jährigen Bestehen, weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Heinz Fenrich
Oberbürgermeister

Grußwort des Landesvorsitzenders

Liebe Freunde der Europa-Union in Karlsruhe,

im Jahr 1948 wurde der Kreisverband Karlsruhe der Europa-Union Deutschland e.V. gegründet und blickt nun auf eine 60jährige Geschichte zurück. Seit dieser Zeit wirkt die Europa-Union Deutschland als überparteilicher Verband in der Gesellschaft auf ein geeintes, demokratisches Europa in Frieden, Freiheit und Wohlstand hin.

Durch Information über politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen in Europa, durch Werbung für Toleranz und Völkerverständigung zwischen den europäischen Völkern und durch Förderung der Kontakte zu unseren europäischen Nachbarn will die Europa-Union die Bedeutung des europäischen Integrationsprozesses verdeutlichen und nicht zuletzt die Bürger von der Notwendigkeit eines persönlichen Engagements für ein neues Europa überzeugen.

Am 13. Dezember 2007 unterzeichneten die europäischen Staats- und Regierungschefs einen Vertrag, der die Europäische Union auf eine neue Grundlage stellt: den Vertrag von Lissabon. Nach dem Scheitern des ersten Verfassungsvertrages im Oktober 2004 blieb das Ziel im Auge, sich in einer Europäische Union mit 27 Staaten den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu stellen, ihre Effizienz herzustellen und ihre demokratische Legitimität zu erhöhen. Doch auch mit dem Vertrag von Lissabon wird sich die Akzeptanz der Europäischen Union bei den Bürgern nicht automatisch erhöhen. "Europa" wird eine schwer zu vermittelnde Ware bleiben, wenn wir über die Fragen von Bürokratie, Kosten und inakzeptablen Fehlentwicklungen nicht hinauskommen.

Europa ist mehr als Euro und Cent. Die Europäische Union gründet auf dem europäischen Wertefundament: Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Wahrung der Menschenrechte.

Die Europäische Union ist zudem ein einzigartiges Projekt: Zum ersten Mal schicken sich die Völker Europas nicht nur an, in Frieden zusammenzuleben, sondern gemeinsam - und im Einzelfall sogar mehrheitlich und nicht nur einstimmig - das zu formulieren, was ihnen für unseren Kontinent wichtig ist. Einerseits können wir als Europäer unsere Positionen im weltweiten Wettbewerb behaupten und andererseits sie in den Dienst einer friedlichen Entwicklung der Welt stellen - ganz wie wir Deutsche es in unserem Grundgesetz formulieren. Deshalb gilt, was in der Berliner Erklärung anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung der Römischen Verträge geschrieben steht: "Wir Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union sind zu unserem Glück vereint."

Wir haben dazu eine besondere Verpflichtung: Vor 60 Jahren haben Männer und Frauen aus den Lehren der Geschichte einen überparteilichen Verband gegründet. Seit 60 Jahren stellen sich Menschen aus den im Deutschen Bundestag und dem im Landtag von Baden-Württemberg vertretenden Parteien gemeinsam mit vielen parteilosen Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Dienst dieser gewaltigen Herausforderung.

"Lissabon" ist nur der juristische und völkerrechtliche Überbau "Europas". Seine Wurzeln sind die Menschen. Sie vertreten mit Frieden, Freiheit und Wohlstand auch seine Früchte.
Dass der Blick der Menschen darauf nicht immer wieder verstellt wird, ist vornehmste Aufgabe der überparteilichen Europa-Union. Der Kreisverband Karlsruhe ist seit 60 Jahren prominenter und lebendiger Beweis, dass dies gelingen kann.

Ich wünsche mir, dass die Europa-Union Deutschland ihren Anteil dazu beitragen kann, dass Europa das Erfolgsprojekt bleibt, das wir uns alle wünschen.

Ich möchte dieses Geleitwort vor allem nutzen, um mich bei den ehrenamtlichen Helfern und beim Vorstand im Kreisverband Karlsruhe zu bedanken, die in unzähligen Stunden Vorträge, Exkursionen und andere Aktivitäten durchführen.

Ad multos annos.

Ihr Rainer Wieland MdEP
Landesvorsitzender

Grußwort des Kreisvorsitzenders

In diesem Jahr sind es 60 Jahre, an dem Bürgerinnen und Bürger unserer Region die EUROPA-UNION der Stadt und des Landkreises Karlsruhe gegründet haben.

Kurz nach dem 2. Weltkrieg haben sie damit wie anderswo in Europa und Deutschland die Weichen dafür gestellt, dass unser Kontinent sich in Frieden, Freiheit, Wohlstand und demokratischer Selbstbestimmung entwickeln konnte.

Hier am Oberrhein, wo sich die Völker Frankreichs und Deutschlands im vergangenen Jahrhundert zweimal in Weltkriegen, die unsägliches Leid über Völker und Familien brachten, gegenüber standen, waren wir besonders für einen vollständigen Neuanfang, der die Zukunft der Länder Europas gemeinsam gestaltet.

60 Jahre EUROPA-UNION in Karlsruhe Stadt und Land sind geprägt von 60 Jahren Engagement von Bürgerinnen und Bürgern im Dienste der Vereinigung Europas und der einmaligen Chance für eine friedliche Zukunft unseres Kontinents. Ihnen allen, vor allem den Mitgliedern, aber gleichermaßen auch denen, die unsere Arbeit in vielfältiger Weise personell und materiell unterstützt haben, gilt an dieser Stelle unser Dank.

Eine unserer vordringlichsten Aufgaben, Bürgern und Bürgerinnen die europäischen Strukturen und Einrichtungen verständlich zu machen und über die komplizierten Vorgänge bei der europäischen Gesetzgebung zu informieren, hat sich nicht wesentlich geändert und stellt eine zunehmende Herausforderung dar, der wir uns stellen werden. Die europäische Einigung ist zur weitweit bewunderten Erfolgsgeschichte geworden; Von den Anfängen, der Erklärung von Robert Schuman, die Schlüsselindustrien von Kohle und Stahl in einem gemein-samen Markt zu vergemeinschaften, über den europäischen Binnenmarkt, eine gemeinsame Währung, die Energie- und Umweltpolitik entwickelt sich die Europäische Union weiter zu einer Region, die weltweit wirtschaftlich, politisch, sozial und ökologisch mit den Großen der Welt die Geschicke unseres Planeten mitbestimmt.

Mit dem 2009 in Kraft tretenden Reformvertrag von Lissabon setzt die Europäische Union in den wichtigsten Bereichen diesen gemeinsamen Weg fort. Die Europäische Union wird effizienter und Europa für die Zukunftsaufgaben handlungsfähiger werden.

60 Jahre Europa-Union in Karlsruhe Stadt und Land wir sind stolz auf unsere Arbeit und die Anerkennung, die wir im gesellschaftlichen und politischen Bereich gefunden haben. Dies alles ist für uns ein Ansporn, diesen Weg weiterzugehen

Dr. Konrad Schwaiger
Ehemaliges Mitglied im Europäischen Parlament
Vorsitzender des Kreisverbandes Karlsruhe
Stadt und Land der Europa-Union Deutschland

Es waren 22 Karlsruher Bürger, die Ende 1947 den Mut hatten, eine Ortsgruppe der EUROP-UNION in Karlsruhe ins Leben zu rufen.

Der erste Vorsitzende war Bürgermeister Fridolin Heurich. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Fritz Corterier, Landrat Josef Gross, Günther Klotz, Karl Konz und andere Persönlichkeiten, die zeitlebens aktiv in der EUROPA-UNION mitgewirkt haben.

Das Interesse der Bürger an der Arbeit der EUROPA-UNION war groß. Der inzwischen gebildete Kreisverband Karlsruhe-Stadt erregte erstes Aufsehen mit einem öffentlichen Gesellschaftsabend im Studentenhaus im Herbst 1948. Neben dem Festredner, Präsident des Wirtschaftsrates Dr. Erich Köhler, waren Landtagspräsident Keil und Konsul Bernhard als Vorsitzende der Landesverbände Württemberg und Baden anwesend. Als hochrangige und angesehene Politiker legten sie das Europa der Zukunft so visionär dar, dass die Presse den Veranstaltungsbericht mit der Überschrift "Durch Europa-Union zum Weltstaat" versehen konnte.

1950 übernahm der Arbeitsamtdirektor und Stadtrat Karl Konz die Leitung des Kreisverbandes. Zu dieser Zeit war die Europaeuphorie der Nachkriegsjahre bei der Bevölkerung verflogen, obwohl 1951 mit der Gründung der Montanunion ein erster wirtschaftspolitischer Zusammenschluss von sechs europäischen Staaten gelungen war. 1957 folgte die Gründung der Europäischen Wirtschafts-Gemeinschaft mit vielen Vorteilen und positiven Auswirkungen für alle. Die Bürger aber blieben zurückhaltend; die Informationen in Presse, Rundfunk und Fernsehen reichten nicht aus, um EUROPA der Bevölkerung begreifbar zu machen. Vorrangige Aufgabe des Kreisverbandes war es daher und ist es auch heute noch , das Europabewusstsein in der Bevölkerung zu wecken und zu pflegen.

Im Jahre 1954 wurde Prof. Dr.-Ing. Reinhold Glatz, Rektor der Fachhochschule Karlsruhe, zum Vorsitzenden des Kreisverbandes Karlsruhe gewählt. Er leitete, mit einer kurzen Unterbrechung 1973 - 1977, den Kreisverband bis 1985, nahezu 30 Jahre. Als engagierter und überzeugter Europäer hat er mit seinem Einsatz und seinen Verbindungen den Grundstein für den heute lebendigen und aktiven Verband gelegt. Sein Tod im Frühjahr 1998 hinterließ eine große Lücke.

Aus der folgenden Zeit, bis in die 70er-Jahre, seien einige herausragende Aktivitäten genannt, bei denen die Zusammenarbeit mit den aktiven Jungen Europäischen Föderalisten, damals unter der Leitung von Bruno Schlageter, eine große Hilfe war: 10-jähriges Jubiläum des Kreisverbandes mit dem früheren französischen Ministerpräsidenten Robert Schuman als Festredner im Dezember 1957.

EUROPA-Woche im Oktober 1963 unter dem Generalthema "Unser Wille zu Europa" mit großem Europaball in der Schwarzwaldhalle.
EUROPA-Woche im Oktober 1965 Thema "POLITISCHE UNION für EUROPA"
Beteiligung an der 250-Jahrfeier der Stadt Karlsruhe und 10-jährigem Partnerschaftsjubiläum Karlsruhe - Nancy unter der Schirmherrschaft von EWG Präsident Dr. Walter Hallstein und Ministerpräsident Dr. Kurt-Georg Kiesinger
1965 20-jähriges Jubiläum des Kreis-verbandes Karlsruhe im Mai 1967 mit Bundesminister Carlo Schmid als Festredner EUROPA-AKTION 1968: "Forderung nach gemeinsamer Währung und Abbau der Grenzkontrollen!"

Flugblatt- und Plakataktionen, Grenzdemonstrationen in Kehl und Lauterburg.
10-jähriges Jubiläum des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages im Oktober 1973 mit Französisch-Deutschem Parlamentarier-Forum im Bürgersaal des Rathauses in Karlsruhe.
Um die Bürger mit dem Thema EUROPA vertraut zu machen, hat der Kreisverband in den schwierigen europäischen Zeiten, Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre, über längere Zeit hinweg monatlich "Politische Rundgespräche" zur aktuellen Europapolitik veranstaltet. Es waren besonders die Karlsruher Bundestagsabgeordneten Fritz Corterier (SPD), Dr. Peter Corterier (SPD), Dr. Max Güde (CDU) und Dr. Wolfgang Rutschke (FDP), die durch ihre Mitwirkung diesen Veranstaltungen Ansehen und Außenwirkung verschafften.

Regelmäßige Informationsfahrten zum Europarat und zum Europäischen Parlament in Straßburg sollten den Bürgern einen Einblick in die Arbeitsweise der europäischen Institutionen vermitteln. Diese Fahrten erfreuen sich auch heute noch im Landkreis Karlsruhe und darüber hinaus einer großen Beliebtheit.
Die Unterstützung von Partnerschaften und Treffen mit französischen Freunden aus Nancy, Straßburg, Lyon und der Bretagne gehörte viele Jahre zum grenzüberschreitenden Arbeitsprogramm des Kreisverbandes. Hier wird auch an die gute Zusammenarbeit mit der Präsidentin der Union der Föderalisten -Region Elsaß- in Straßburg, Mm. Jeanne Maetz-Lehn, und dem Oberbürgermeister unserer Partnerstadt Nancy, Dr. Pierre Weber, erinnert.

Bei der Gebietsreform 1973 in Baden-Württemberg wurde der Landkreis Bruchsal aufgelöst und dem Landkreis Karlsruhe zugeschlagen. Der Kreisverband Bruchsal der EUROPA-UNION wurde daher am 27.04.1974 mit dem Kreisverband Karlsruhe verbunden, der seither den Namen "Kreis verband Karlsruhe

Stadt und Land" führt.
Die enge Zusammenarbeit, auch mit der Stadt Karlsruhe, bewährte sich sehr im Vorfeld der ersten Direktwahl zum Europäischen Parlament im Jahr 1979.

Mit dem Beschluss des EG-Ministerrates zur Einführung der Direktwahl ging eine alte Forderung der EUROPA-UNION Deutschland in Erfüllung. Sofort nach Unterzeichnung der entsprechenden europäischen Rechtsakte ergriff die EUROPA-UNION die Initiative und forderte zur Sicherstellung einer hohen Wahlbeteiligung in der Bundesrepublik Deutschland
- die Gründung von Direktwahlkomitees auf nationaler und lokaler Ebene sowie
- die Ernennung von Direktwahlbeauftragten bei den Landesregierungen.

In Baden-Württemberg wurde Minister Eduard Adorno zum Landesbeauftragten für die Europawahl berufen, der mit großem persönlichem Einsatz den Aufbau eines landesweiten Netzes von Wahlkomitees bei den Landkreisen und Gemeinden förderte. In Karlsruhe wurde in einer großen öffentlichen Auftaktveranstaltung im Park-Hotel am 29.11.1977 mit dem neu berufenen Landesbeauftragten das "Europawahl-Bezirkskomitee Karlsruhe" gegründet. Vorsitzender des Komitees, das den Bereich Mittelbaden abdeckte, wurde Regierungspräsident Dr. Trudpert Müller. Verantwortlich für die Geschäftsführung und Organisation war Paul Fischer vom Kreisverband Karlsruhe. Bei der Stadtverwaltung Karlsruhe wurde Bürgermeister Kurt Gauly und beim Landratsamt Karlsruhe Regierungsrat Heinz Naude mit dieser Aufgabe betraut. In enger Zusammenarbeit über viele Monate mit den Kreisverbänden der politischen Parteien sowie 70 Weiteren Institutionen und Organisationen im Stadtkreis wie Gewerkschaften, Wirtschaftsverbänden, Kammern, Kirchen, Medien und anderen, konnte eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit für die Europawahl geleistet werden.

Das Bezirkskomitee hat während der Kampagne rund 500.000 Info- und Werbeschriften an die Städte und Landkreise vermittelt und viele Veranstaltungen durchgeführt.

Das Ergebnis der Wahl am 10.6.1979 war als ein erster Einstieg in die Demokratisierung der Europäischen Gemeinschaft mit 66 % Wahlbeteiligung in Deutschland zufrieden-stellend. In unserem Bereich Mittelbaden lag die Beteiligung zwischen 56,3 % und 61,2 %. Im Gebiet des Kreisverbandes Karlsruhe Stadt und Land wurden gewählt: Heinke Salisch aus Karlsruhe (SPD) Horst Seefeld aus Bretten (SPD).
Unser Kreisverband wurde in der Zeit von 1994-2004 durch unseren heutigen Kreisvorsitzenden Dr. Konrad Schwaiger im Europaparlament vertreten. Sein Nachfolger wurde im Jahr 2004 MdEP Daniel Caspary, der ebenfalls unserem Kreisverband als Mitglied angehört.

Auch bei den folgenden Wahlen zum Europäischen Parlament warb der Kreisverband für eine hohe Wahlbeteiligung, so mit Parlamentarierforen im Vorfeld des Wahltages.
Inzwischen hatte der Kreisvorsitz einen Wechsel erfahren: 1985 gab Professor Dr. Glatz den Stab weiter an Hanns-Christian Heyer-Stuffer.
Die großen politischen Themen wie vollendeter Binnenmarkt, gemeinsame Währung, Verträge von Maastricht und Amsterdam bestimmten zunehmend die Arbeit des Kreisverbandes. Dabei erwies sich die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als sehr förderlich. Als Beispiele seien die Gemeinschaftsveranstaltungen mit der Industrie- und Handelskammer zum Binnenmarkt (1987), mit der Volksbank Karlsruhe zum Euro (1992), mit den Badischen Neuesten Nachrichten zu "Europa ohne Grenzen - eine Herausforderung für Karlsruhe" (1992) sowie eine dreiteilige Forumsveranstaltung mit der Volkshochschule Karlsruhe "Modell Europa" (1993) genannt. Mit Länderabenden, in Kooperation mit den jeweiligen Botschaften, wurden neue Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft vorgestellt: 1986 Spanien, 1987 Portugal, 1992 Finnland, 1993 Österreich.

Immer intensiver wurde die Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe. Dies zeigte sich besonders bei der gemeinsamen Organisation der alljährlichen Europa-Woche Anfang Mai, bei der 1998 der bisherige Höhepunkt mit über 50 Aktionen der verschiedensten Veranstalter erreicht wurde.

Der Kreisverband Karlsruhe Stadt und Land hat seit seiner Gründung die Unterstützung und Förderung durch die demokratischen Parteien, die Gewerkschaften, die deutsch-ausländischen Gesellschaften und die Kommunalverwaltungen erfahren.

Im Kreisvorstand war von Anfang an das Spektrum der gesellschaftlichen Gruppen weitestgehend vertreten. Daher war eine überparteiliche, politische und kulturelle Arbeit für die Europäische Gemeinschaft immer gewährleistet.

(AUSZUGWEISE AUS FESTSCHRIFT 50 JAHRE KREISVERBAND KARLSRUHE STADT UND LAND DER EUROPA-UNION DEUTSCHLAND 1998)

Gründungsmitglieder 1948

- Stellv. Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit
- Oberbürgermeister Günther Klotz
- Landrat Josef Groß
- Regierungsdirektor Karl Konz
- Bürgermeister Dr. Hermann Ball
- Dipl.-Kaufmann Fritz Corterier MdB
- Prof. Dr. Erich Becht
- Rechtsanwalt Dr. Herrmann Keßler
- Direktor Karl Kistner
- Dipl.-Ing. Paul Behret
- Direktor Ludwig Sohn
- Ludwig Weyand, Ob. Amtsgeh. i. R.
- Malermeister Kurt Haag
- Ministerialdirektor Dr. Franz Fuß
- Fabrikant Karl Wolf
- Direktor Hans Leupelt
- Georg Niebier, Lokführer
- Fabrikant Dr. Alfred Ristow
- Direktor Karl Thiemann
- Kaufmann Fritz Jäckle
- Direktor Hannes Kreber
- Geschäftsführer Otto Seeger

Kreisvorsitzende

1948 - 1950	Fridolin Heurich, Bürgermeister
1950 - 1953	Karl Konz, Direktor und Stadtrat
1954 - 1972	Prof. Dr. Ing. Reinhold Glatz, Rektor Fachhochschule
1973 - 1977	Stud. Prof. Dipl.-Ing. Ferdinand Kusterer
1978 - 1985	Prof. Ing. Reinhold Glatz
1985 - 1999	Hanns-Christian Heyer-Stuffer
1999 - 2005	Dieter Scholl
2005 - heute	Dr. Konrad Schwaiger

Geschäftsführer

1950 - 1959	Otto Seeger, Verw.-Angestellter
1960 - 1972	Paul Fischer, Verw.-Beamter
1973 - 1977	Peter Barth, Verw.-Beamter
1978 - 1980	Ernst Hunkel, Dipl. Vw.
1981 - 1990	Hermann Kloss, Bankkaufmann
1991 - 1992	Dr. Ing. Uwe Görisch
1993 - heute	Hartmut Lorek, Offizier

Bei der Frage nach der Identität Europas geht es um Ideen, um Werte, um ein gemeinsames Erbe und eine gemeinsame Zukunft. Nicht zu vergessen auch um unbestimmte Gefühle für das, was uns als Europäer verbindet, etwas, das man nicht in Paragraphen und Entscheidungsformeln fassen kann.

Trotzdem sind unsere Bürger fasziniert von allem, was sich zum Thema „Europa“ quantitativ erfassen lässt. Lohnt sich Europa für uns? Was kostet uns (die Deutschen) Europa? Fragen, die uns bei jeder Vortrags- und Diskussionsveranstaltung , an jedem Informationsstand und bei unseren Fahrten nach Straßburg gestellt werden. Aus diesem Grunde habe ich auch einmal unsere Leistungsbilanz für die letzten 10 Jahre erstellt, eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Kaum vorstellbar, dass dies alles ausschließlich mit ehreamtlichen Mitgliedern unsres Kreisverbandes geleitet werden konnte. Viele gute Gründe, um stolz zu sein. Gleichzeitig ein Ansporn, um auf diesem Wege weiter zugehen.

Diese Bilanz sieht in Kurzfassung wie folgt aus:

- über 300 Veranstaltungen politischer oder kultureller Art gemeinsam oder mit Partnern durchgeführt

- bei mehr als 120 Fahrten die europäischen Institutionen in Brüssel, Straßburg und Luxemburg vorgestellt, darüber hinaus nach Paris, Mailand und regelmäßig zu kulturellen und geschichtlichen Ereignisorten im Elsass gefahren

- über 5000 Personen aus dem Landkreis Karlsruhe als Mitfahrer namentlich erfasst

- mehr als 50 ganztägige Einsätze mit Informationsständen bei Veranstaltungen in Karlsruhe wie Europafest, Fest der Völkerverständigung, Meile des Ehrenamtes, Europäische Abende, bei Festen anderer Veranstalter absolviert

- 18 Tonnen Informationsmaterial der Europäischen Institutionen eingelagert, ausgegeben, verteilt, versandt

- heute bei kontinuierlicher Aufwärtsentwicklung einen Stand von 233 Mitglieder (2. April 2008) erreicht dabei zahlreiche Europaabgeordnete, Bundestagsabgeordnete, Landtagsabgeordnete, Mandatsträger aus dem kommunalen Bereich der Städte und Gemeinden im Landkreis als Mitglieder aufgenommen.

- eine offizielle Partnerschaft mit der Europäischen Schule Karlsruhe begründet

Das Europa-Fest 2007, am 5. Mai 2007 auf dem Marktplatz in Karlsruhe, haben wir in dieser Größenordnung erstmals in eigener Regie unter Beteiligung von 12 Mitveranstaltern aus dem Bereich der europäischen Kulturvertreter durchgeführt. Es fand im Rahmen der Europawoche statt. Die Stadt Karlsruhe hatte sich hausintern auf einen zweitätigen Rhythmus bei der Unterstützung des Europafestes festgelegt. Trotzdem soll die Mitwirkung und Unterstützung behördlicher Dienststellen (Regierungspräsidium, EURES von der Agentur für Arbeit, Amt f. Stadtentwicklung) nicht unerwähnt bleiben. Während des „Forums“ mit zahlreichen Informationsständen und einem bunten musikalischen Rahmenprogramm konnten sich die Karlsruher Bürger - wie regelmäßig bei unseren Europafesten- ausgiebig über Europa informieren. Zusätzlich sollten sie ihr Wissen in einem Quiz beweisen und ihre Meinung in einer Befragung zum Thema „Europa- was bringt uns das überhaupt?“ dokumentieren.

Als Vertreter der Stadt Karlsruhe sprach Kulturdezernent Dr. Michael Heck das offizielle Grußwort zur Eröffnung und bedankte sich für die Eigeninitiative der Europa-Union und der als Teilnehmer gewonnenen Vereine und Mitwirkenden. Er bezeichnete den Sinn der Europawoche darin, die europäische Idee erlebbar zu machen. Diese Idee verfolgten alle Aktiven dieser Veranstaltung. Der stellvertretende Kreisvorsitzende und Geschäftsführer, Hartmut Lorek, führte als Moderator durch das Programm. Der deutsch-französische Kinderchor aus Schülern der Werner-von-Siemens-Schule, verstärkt durch Austauschschüler aus Nancy im Alter von 9 Jahren (3. Klasse Grundschule) sorgten mit Liedern und Tanz für reichlich Applaus. Dynamik und Lebensfreude brachte die bulgarische Volkstanzgruppe „Syrtos“ in ihren farbenfrohen Trachten auf den Platz. Weitere Akzente setzen der „Eskado Chor“ der Europäischen Schule Karlsruhe und der Square Dance Club „Lovely Chaotics“. Letzterer zog mit den weitschwingenden Röcken der Damen und den komplizierten Schrittfolgen die Zuschauer in seinen Bann. Den krönenden Abschluss bildete das Stadt- und Jugendorchester Karlsruhe.

Unser Ziel, über Europa, seine Institutionen und das europäische Leben in Karlsruhe zu berichten, wurde in vollem Umfang erreicht. Die große Beteiligung der Gäste am Europa-Quiz und an den Interviews zum Thema Europa machten dies sichtbar und nachvollziehbar. Die Idee, Europa in seiner Vielfalt erlebbar zu machen, Informationen mit Kurzweil zu verbinden, war voll gelungen.

Gudrun Wiesmann
Vorstandsmitglied

1947, zwei Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges: Deutschland in Trümmern, hungernd und frierend, aufgeteilt in vier Besatzungszonen, überfüllt mit Millionen von Flüchtlingen, ohne Aussicht und Hoffnung und doch: da und dort in unserem Land finden sich Männer und Frauen, die in der Idee eines vereinten Europa die einzige Chance für die Zukunft und ein friedvolles Zusammenleben der europäischen Völker sehen.

So auch in Karlsruhe: 22 Bürger unserer Stadt rufen eine Ortsgruppe Europa ins eben, und schon im folgenden Jahr, nunmehr vor sechzig Jahren, entsteht ein Kreisverband der Europa-Union Deutschland. Über die Gründungsveranstaltung berichtet die Presse unter der Überschrift „**Durch Europa-Union zum Weltstaat**“. Mit den ersten europäischen Verträgen 1951 und vor allem mit der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1957 war die Aufgabe der Europa-Union definiert: die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt und dem Umland für die Idee „Europa“ zu gewinnen und zu begeistern und sie über den Aufbau dieser Gemeinschaft zu informieren.

Dies geschah in einer Vielzahl von Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen und Informationsständen, so alljährlich am Europa-Tag im Mai. Auch bei der Gründung der Partnerschaft mit Nancy hat sie Schützenhilfe geleistet. Groß war der Einsatz bei der Werbung für die Beteiligung an der ersten Direktwahl zum europäischen Parlament. Und die weiteren Schritte auf dem Weg zur heutigen Europäischen Union forderten die Aktivität der Karlsruher Europa-Union: Die Vollendung des Binnenmarktes, die europäische Grundrechte- Charta, die Einführung des Euros und nicht zuletzt die

Erweiterungen der Gemeinschaft von zunächst 6 auf heute 27 Mitgliedsstaaten. Überall war die Europa-Union Karlsruhe dabei, aufklärend, informierend, werbend. Dies geschah oft in Zusammenarbeit mit den deutsch-ausländischen Gesellschaften, mit den politischen Parteien und deren Abgeordneten im Europäischen Parlament, mit Organisationen der Wirtschaft, und nicht zuletzt mit der Stadt Karlsruhe, die unsere Arbeit häufig logistisch unterstützte. Aber nicht nur in Aufklärung und Information sieht die Europa-Union ihre Aufgabe. An vielen europapolitischen Forderungen und Aussagen, die über unseren Landes- und unseren Bundesverband Eingang in die Politik fanden und finden, war und ist sie beteiligt.

So sieht sich die Europa-Union als politische, aber überparteiliche Nicht-Regierungs-Organisation und legitimierten Ansprechpartner in europäischen Fragen in unserer Stadt und unserem Umland. Aber ihr Blick geht auch über den Rahmen unserer Region hinaus: ein wesentlicher Baustein für die Zukunft der Europäischen Union ist das Verständnis und die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls unter den europäischen Nachbarn, wofür sich die Europa-Union engagiert. 60 Jahre erfolgreicher Arbeit für Europa, für den europäischen Gedanken und das Werden der Europäischen Union, liegen hinter uns. Unsere Aufgaben und unser Auftrag bleiben: Sprachrohr für Europa in unserer Stadt zu sein und das weitere Zusammenwachsen Europas zu begleiten.

Hanns-Christian Heyer - Stuffer
Vorsitzender Kreisverband Karlsruhe 1985-1999
Stellv. Landesvorsitzender 1996-2002

Die **Europäische Schule Karlsruhe** wurde 1962 gegründet. Wir sind eine von 13 Europäischen Schule, die seit 1953 geöffnet wurden.

Wir lehren in den Muttersprachen, vom Kindergarten bis zum Europäischen Abiturzeugnis rund 1100 Schüler aus einer Vielzahl europäischer und nichteuropäischer Länder.

Wir liegen ein paar Kilometer nördlich des Karlsruher Zentrums im Grünen, mit einer exzellenten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und mit Schulbussen, die einen einfachen Zugang zur Schule aus weiter gelegenen Gegenden ermöglichen.

Die Schüler sind in fünf Sprachabteilungen - Niederländisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch - aufgeteilt. Dadurch wird das Lehren der meisten Fächer in der Muttersprache ermöglicht.

Kinder lernen ihre erste Fremdsprache gleich in der ersten Klasse der Grundschule.

Das europäische Abitur wird als Voraussetzung für die Universität in allen Ländern der europäischen Union und anderen Ländern (eingeschlossen der USA) anerkannt.

Der Direktor Tom Høyem und sein internationales Team gratulieren der „Europa-Union Deutschland Kreisverband Karlsruhe Stadt und Land“ zum 60-jährigen Jubiläum.

Europäische Schule Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Straße 1, 76139 Karlsruhe
Tel.: 07 21/68009 0, Fax.: 07 21/68009-50, e-Mail: info@eskar.org, www.eskar.org

EUROPÄISCHE SCHULE UND EUROPA-UNION BESIEGELN PARTNERSCHAFT

In Anwesenheit und bei aktiver Mitwirkung des Europäischen Bürgerbeauftragten Nikiforos Diamandouros wurde am 17.März 2007 die schon seit mehreren Jahren bestehende Freundschaft zwischen dem Kreisverband der Europa-Union und der Europäischen Schule offiziell mit der Anbringung einer Partnerschaftskachel an der Europäischen Schule besiegelt. Unser Kreisvorsitzender Dr. Konrad Schwaiger und der Direktor der Europäischen Schule Tom Hoyem nahmen den Besuch des Europäischen Bürgerbeauftragten zum Anlass, um diese Zeremonie vor den anwesenden Gästen zu vollziehen. Der Besuch von Nikiforos Diamandourus, der seit dem 1. April 2003 das Amt des Europäischen Bürgerbeauftragten aufgenommen hat, war ein herausragendes Ereignis in der politischen Arbeit unseres Kreisverbandes. Zum Programm gehörten ein offizieller Empfang bei der Stadt Karlsruhe, ein ebenso offizieller Besuch bei der Europäischen Schule, die auch von Kindern seiner Mitarbeiter regelmäßig besucht wird, und eine abendliche Vortragsveranstaltung in der Aula der Europäischen Schule. Eine sehr fruchtbare und intensive Diskussion über die Möglichkeiten seiner Dienststelle, europäischen Bürgern bei der Durchsetzung von Rechten und Ansprüchen zu helfen, waren Teil eines für ihn recht anstrengenden Besuchsprogrammes.

Das aktive Engagement des Direktors der Europäischen Schule, Tom Hoyem, für Europa , für die erfolgreiche Sicherstellung der Existenz der Europäischen Schule in Karlsruhe und für unsere gemeinsame Arbeit im Vorstand unseres Kreisvorstandes ermöglichten diese Veranstaltung und führten zu dieser gegenseitigen Anerkennung einer Freundschaft mit langfristiger Bindung. Mit Tom Hoyems Beitritt zur Europa-Union und seiner Wahl in den Kreisvorstand ist es gute Tradition geworden, dass die Vorstandssitzungen regelmäßig in einem Besprechungsraum der Europäischen Schule stattfinden. Als ehemaligem Minister für Grönland unter Dänemarks Ministerpräsident Poul Schlüter (1982-1987) haben wir ihm natürlich unsere freundschaftliche Unterstützung für die Wiederaufnahme Grönlands in die Europäische Union zugesagt.

Hartmut Lorek
Stellv. Vorsitzender

NEUE WEGE VERANSTALTUNGSREIHE EUROPA-FORUM 2007

Auf Wunsch zahlreicher Mitglieder hatte der Vorstand beschlossen, ein Europa-Forum ins Leben zu rufen. Diese neue Veranstaltungsform soll als Diskussionsforum Gelegenheit geben, sich untereinander über wichtige aktuelle Themen Europas austauschen zu können. Ein oder mehrere Referenten jeweils Impulse geben und Denkanstöße als Diskussionsgrundlage formulieren. Diese neue Form sollte auch als Basis für politische Initiativen des Kreisverbandes dienen.

1. Auftaktveranstaltung

"Risiken der Europäischen Energieversorgung"

Als Moderator führte Hartmut Lorek in die Fragestellung ein: Welche Wege können Deutschland und die EU zur Sicherstellung der Energieversorgung gehen? Was lässt sich mit erneuerbaren Energien erreichen und welche Abhängigkeiten bestehen z.B. gegenüber Russland?

Als erster Experte sprach Dipl.-Wirt.-Ing. Eberhard Nieke, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Technikfolgeabschätzung und Systemanalyse (ITAS) im Forschungszentrum Karlsruhe. Sein besonderes Augenmerk galt der Darstellung, in wieweit die Förderung

Dr. Jörg Jasper

Dr. Thomas Unnerstall

Eberhard Nieke

Hartmut Lorek

erneuerbarer Energieträger die Energiezukunft verändern wird. Weitere Forschungen auch auf dem Gebiet der Kernfusion seien vonnöten und vor allem intelligente Lösungen zum Energieeinsparen.

Der zweite Referent, Dr. Thomas Unnerstall, Geschäftsführer der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, ging insbesondere auf die Ziele eines kommunalen Energieversorgers ein, dem Klimaschutz und der Umweltverträglichkeit zu dienen, die Versorgungssicherheit zu garantieren und günstige Energiepreise zu garantieren. Er betonte die besondere Stellung des kommunalen Energieanbieters.

Abschließend referierte Dr. habil. Jörg Jasper, Senior Economist im Vorstandsbereich der EnBW AG in Berlin. Er betonte die Not-wendigkeit einer gemeinsamen europäischen Energiepolitik gegenüber den Lieferstaaten. Der Politik obliege es, die Versorgungssicherheit als öffentliches Gut bereit zu stellen, ausreichende Investitionsanreize zur Produktion, den Transport und der Verteilung von Energie zu bieten und den Zusammenhang zwischen Versorgungssicherheit und Umweltschutz deutlich zu machen.

2. Forum

"Europäisches Recht Nationales Recht, Spannungsfelder, Konflikte"

Die Referentin, Frau Prof. Dr. Diemut t und Stärke, sondern auch die geistige und kulturelle Vielfalt sollte stets im Auge behalten werden.

Majer, zeigte anhand von ausgewählten Kapiteln des Vertragstextes von Nizza auf, dass mindestens 70% unserer Rechtsetzung bereits europäisch sind. Anhand von Beispielen verdeutlichte sie, dass das Prinzip der Subsidiarität, das überbordender Gesetzesflut Einhalt gebieten sollte, manchmal nicht richtig funktioniert. Sie betonte, dass der EU-Vertrag absoluten Vorrang hat und jede nationale Rechtsform umfasst. Aber nicht nur die wirtschaftspolitische Einheit und Stärke, sondern auch die geistige und kulturelle Vielfalt sollte stets im Auge behalten werden.

3. Forum

"Das soziale Europa im Zeichen der Globalisierung"

Ausgehend von der sozialen Marktwirtschaft als integralem Bestandteil des europäischen Wirtschaftsmodells legte der Referent Hans Joachim Gottwald, Leiter des Arbeitskreises Europa-Region Karlsruhe der SPD die verschiedenen Bereiche dar die seiner Meinung nach das soziale Europa ausmachen. Er entwickelte dann ein Sozialmodell, eingebettet in die Globalisierung, aber mit höchster Priorität für den Menschen.

4. Forum

„Mobilität europäischer Arbeitnehmer Grenzen und Hindernisse"

Die engagierte Referentin, Frau Sylvia Müller-Wolff von der grenzüberschreitend tätigen Dienststelle EURES der Bundesagentur für Arbeit stellte die vielfältigen Möglichkeiten vor, die für deutsche Arbeitnehmer, Auszubildende, Studenten und Schüler bei Auslandstätigkeiten bestehen. Die gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen schreitet immer weiter fort, Fördermöglichkeiten sind vorhanden, aber häufig steht einer größeren Flexibilität das unzureichende Fremdsprachenvermögen im Wege. Die hochkarätigen Referenten konnten großes Interesse wecken und sorgten für viel Diskussionsstoff. 2008 wollen wir diese erfolgreiche Reihe fortsetzen und hierdurch unseren Mitgliedern wichtige politische Fragen und Problemkreise vorstellen. Die Qualität der Veranstaltungen hätte jedoch eine größere Beteiligung verdient gehabt.

Gudrun Wiesmann, Vorstandsmitglied

Gudrun Wiesmann

Hans Joachim Gottwald

Prof. Dr. Diemut Majer

Sylvia Müller-Wolff

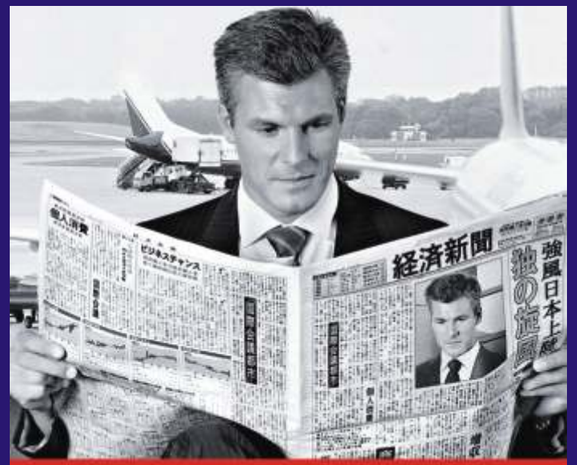
„IN VIELFALT GEEINT“
ARBEITSGEMEINSCHAFT EUROPÄISCHER KULTURVEREINE NIMMT FAHRT AUF

Seit 2005 haben wir es als Europa-Union übernommen, die europäischen Kulturvereine in Karlsruhe (gelegentlich auch als Deutsch-Ausländische Vereine bezeichnet) zu halbjährlichen Koordinierungsgesprächen einzuladen. Hierbei werden gemeinsame Perspektiven und Sorgen besprochen, Termine für größere Veranstaltungen koordiniert und Gemeinschaftsveranstaltungen aus der Taufe gehoben. Unsere gemeinsamen europäischen Abende zum Jahresende werden wie 2007 auch zukünftig im Wechsel durch einen der Vereine dieser Arbeitsgemeinschaft vorbereitet; als Programm steht dann die Kultur des jeweiligen Landes im Mittelpunkt. Auch als Solidaritätsgemeinschaft hat diese Gemeinschaft schon ihre Bewährungsprobe bestanden, sei es bei der Verteilung der Lasten aus Europäischen Abenden oder im geschlossenen Auftreten gegenüber der Stadtverwaltung oder anderen Organisationen. Europa zeigt auch hier Wirkung und verleiht größere Durchsetzungskraft.

Seit Juni 2006 haben wir als „Erkennungszeichen“ das Motto der Europäischen Union „In Vielfalt geeint“ mit der dazugehörigen Grafik übernommen.

Hartmut Lorek
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Europa - Union Deutschland
Kreisverband Karlsruhe Stadt und Land
Deutsch - Englischer Freundeskreis
Deutsch - Estnische Gesellschaft
Deutsch - Finnische Gesellschaft
Deutsch - Französischer Freundeskreis
Deutsch - Französische Gesellschaft
Deutsch - Kroatische Gemeinschaft
Deutsch - Italienische Gesellschaft
Deutsch - Spanische Gesellschaft
Griechischer Akademischer Verein
Polonia - Forum Polnischer Kultur



Wir helfen mittelständischen Unternehmen, auch im Ausland Erfolg zu haben.

www.sparkasse-karlsruhe.de

Sparkasse Karlsruhe

der Mensch
die Bank
die Zukunft

EUROPA BILATERAL
Deutsch-Französisches Kulturprogramm aus Straßburg

Erstmals war unser Kreisverband bei ARTE zu Gast. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Internationalen Merkur-Fachhochschule bereiteten wir den Besuch des Sendezentrums für eine Gruppe von Studierenden unter Leitung des Dekans, Prof. Witt, und der Geschäftsführerin, Frau Schuff, vor .

Das moderne und großzügig gestaltete Dienstgebäude (seit 2003) ,zugleich Gesellschaftssitz von ARTE (Association Relative à la Télévision Européenne), ist in Straßburg in unmittelbarer Nähe zum Europäischen Parlament angesiedelt .Seit 1992 ist ARTE ein öffentlich-rechtlicher europäischer Kultursender, der sich an alle Bürger in Europa wendet, insbesondere an die Menschen in Deutschland und Frankreich. Die Organisationsstruktur besteht aus der Zentrale und den beiden Mitgliedern ARTE France und ARTE Deutschland. Jeweils 40% der Programme werden von beiden Mitgliedern beigesteuert, 20% kommen von der Zentrale in Straßburg hinzu. In Assoziierungsverträgen verpflichten sich Sender aus Belgien, Polen, Österreich, Spanien, Finnland, Großbritannien und Schweden eine bestimmte Anzahl von Koproduktionen umzusetzen und Programme gegenseitig auszutauschen. ARTE wird in Deutschland und Frankreich über Fernsehgebühren finanziert. Es gibt keine Werbung, nur Sponsoring und auch keine reinen Sportsendungen. Die Mitarbeiter müssen zweisprachig sein und alle Sendungen werden komplett zweisprachig ausgestrahlt. Der Präsident von ARTE ist Franzose, Deutscher der Vizepräsident. ARTE will mit seinen Programmen das „Schaufenster“ für die kulturelle Vielfalt Europas sein. Jüngste Umfragen bestätigen das ausgezeichnete Image des Senders. Franzosen und Deutsche betrachten ARTE als ein Refugium in der Fernsehlandschaft.

Der Vorsitzende der Europa-Union Baden-Baden, Herr Henn, langjähriger Redakteur bei ARTE sorgte für sachkundige Information und einen interessanten Besuchsverlauf in Straßburg. Einmal jährlich soll der Besuch bei ARTE zukünftig fester Bestandteil in unserem Programm sein

Gudrun Wiesmann
Vorstandsmitglied

EUROPÄISCHER WETTBEWERB

Der Europäische Wettbewerb ist der einzige europaweit veranstaltete Schülerwettbewerb für bildnerische und schriftliche Arbeiten und richtet sich an Schüler der allgemein- und berufsbildenden Schulen. Der Europäische Wettbewerb ist damit Teil einer jährlichen bundes- und europaweiten Aktion, um das europäische Bewusstsein bei den Jugendlichen zu schärfen. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Auswärtigen Amt und den Kultusbehörden der Länder gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Europarats, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kulturstiftung sowie des Bundespräsidenten der Bundes-republik Deutschland.

In Baden-Württemberg wird der Europäische Wettbewerb durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und die persönliche Schirmherrschaft von Herrn Minister Helmut Rau MdL nachhaltig unterstützt, unter anderem durch die Auslobung von Buch- und anderen Sachpreisen sowie die Finanzierung internationaler Preisträgerbegegnungen und Seminare, die der Zielsetzung des Wettbewerbs besonders entsprechen.

Für 2008 wurde den europäischen Vorgaben entsprechend das Motto "Dialog der Kulturen" gewählt und von einem Gremium von Pädagogen auf die verschiedenen Schularten und Altersstufen der Schülerinnen und Schüler alters- und bildungsgerecht umgesetzt. Schüler aller Altersstufen haben Gelegenheit am bildnerischen Wettbewerb teilzunehmen, während der schriftliche Wettbewerb nur Schülern zwischen 13 und 21 Jahren offen steht. Insgesamt werden jedes Jahr 14 neue Themen gestellt und die jeweils beste Arbeit wird mit einer europäischen Ehrung ausgezeichnet. Daneben gibt es Bundes-, Landes- und Ortspreise. Über diese Preisvergaben entscheiden jeweils qualifiziert besetzte Jurys.

Die Schulen im Landkreis Karlsruhe beteiligen sich regelmäßig und sehr erfolgreich am Europäischen Wettbewerb. Die Organisation der Preisverleihung wird dankenswerterweise von den jeweiligen Stadtverwaltungen wahrgenommen, die Europa-Union Karlsruhe wird als Mitveranstalter unterstützend tätig. Die Preisverleihungen finden zum Beispiel im Bürgersaal des Rathauses der Stadt Karlsruhe oder - wie in Ettlingen - jedes Jahr in einer anderen Schule statt. Sie werden in der Regel von den zuständigen Bürgermeistern und dem Kreisvorsitzenden der Europa-Union oder einem Vertreter durchgeführt. In Anwesenheit lokaler Prominenz und vieler Eltern werden die zahlreichen Preisträger ausgezeichnet und das Engagement der Schüler, Lehrer und der Schulen gewürdigt. Im Jahr 2007 hatten sich zehn Karlsruher Schulen mit insgesamt 102 Schüler-innen und Schülern der Klassen 1 bis 13 unter Beteiligung von 23 Lehrerinnen und Lehrern engagiert, in Ettlingen alleine waren 13 Ettlinger Schulen unter den Teilnehmern mit einer beachtlichen Zahl von Preisträgern.

Christoph Rapp und Siegfried Pötschke
Vorstandsmitglieder

IKARUS Aktuell

Europäische Metropolen entdecken

Komfortable Busreisen ab Karlsruhe:

PARIS (inkl. Fahrt, Hotel (ÜF) + Stadtrundfahrt, Reiseleitung und Programm)

4 Tage (3x ÜF Innenstadt Hotel):
17.-20.5.+22.-25.5.+29.5.-01.06. **ab 159,-**
+ 05.-08.06.+12.-15.06. + 15.-18.06.+....
2¼ Tage (1 x ÜF Hotel):
30./31.5.-01.06.+ 06./07.-08.06.+
13./14.-15.06.+ 20./21.-22.06.+
27./28.-29.06.+ 04./05.-06.07.+... **ab 89,-**

PRAG (inkl. Fahrt im modernen Reisebus, 3x Hotel (ÜF), sachkundige deutschsprachige Reiseleitung, eine halbtägige kommentierte Stadtrundfahrt, eine kommentierte Altstadtführung):

Termine: 22.05.-25.05.+ 19.-22.06.+ 17.-20.07.+
31.07.-03.08.+ 14.-17.08.+ 23.-26.08.+ 04.-07.09.+
02.-05.10.+ 25.-28.10.+ 30.10.- 02.11.+.. **ab 189,-**

WIEN (inkl. Fahrt, Hotel (ÜF) + kommentierte Stadtrundfahrt, Reiseleitung und Programm)
4 Tage (3x ÜF Innenstadt Hotel):
01.05.-04.05. + 10.-13.05. + 22.-25.05 + **ab 235,-**
12.-15.06. + 03.-06.07. + 31.07.-03.08. +...
1 Tag (ohne Übernachtung):
25.-27.04. + 02.-04.05. + 09.-11.05. + 16.05.-18.05 +
23.-25.05. + 30.05.-01.06. + 06.-08.06. +... **nur 55,-**

AMSTERDAM (inkl. Fahrt, Hotel (ÜF) + Stadtrundfahrt, Reiseleitung und Programm)
4 Tage (3x ÜF Innenstadt Hotel):
17.-20.05. + 22.-25.05 + 12.06.-15.06. + 19.06.-22.06.
+ 31.07.-03.08. + 28.-31.08. +... **ab 255,-**
2½ Tage **(1x ÜF Innenstadt Hotel):**
30./31.05.-01.06. + 27./28.06.-29.06. + **ab 129,-**
25./26.07.- 27.07. + 22./23.08.-24.08. +...

ROM (inkl. Fahrt, 3 x Hotel (ÜF) + Stadtrundfahrt, Reiseleitung und Programm)

09./10.-13.05.+21./22.-25.05.+
13./14.-17.06.+04./05.-08.07.+
25./26.-29.07. +... **ab 289,-**

Wir freuen uns über Ihre Anfrage:

www.ikarus-reisen.de
Kaiserstraße 25 · 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 93140-0

KOOPERATIONSPARTNER DES KREISVERBANDES

Was wäre unser Kreisverband ohne die Einbindung in ein gut funktionierendes regionales und örtliches Netzwerk? Ganz sicher wären viele Aktivitäten nach Art und Zahl unterblieben, manches wäre nicht möglich gewesen . An dieser Stelle sollen einige der wichtigsten Partner exemplarisch genannt werden, die durch ihre regelmäßige Unterstützung, durch eine freundschaftliche Zusammenarbeit und eine aufgeschlossene Kooperation unsere Arbeit erleichtert haben:

- EUROPE DIRECT
  im Regierungspräsidium Karlsruhe
- EUREG KA der Stadt Karlsruhe
- Amt für Stadtentwicklung
  bei der Stadtverwaltung (Europafest)
- EURES in der Agentur für Arbeitsverwaltung
- Internationale Merkur Akademie
- Europäische Schule Karlsruhe
- Deutsch-Ausländischen Gesellschaften und Freundeskreise
- Deutsche Atlantische Gesellschaft Baden
- Stiftungen der politischen Parteien
- REGIO PAMINA Büro in Lauterburg
- Besucherdienst des Europarates in Straßburg
- Internationales Begegnungszentrum Karlsruhe
- "Stammlokal" Hotel EDEN in Karlsruhe
- Stammlokal „Restaurant AU DAUPHIN"
  in Straßburg
- Busunternehmen TRISCHAN REISEN aus Kandel
- Druckerei und Werbeservice Daubenberger in Karlsruhe-Grötzingen

Europarat, Straßburg

Europarat - Europäisches Parlament Straßburg

Europäisches Parlament Brüssel

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Straßburg

Europaabgeordneten und deren Mitarbeiter
in Brüssel, Straßburg und Karlsruhe

- Daniel Caspary
- Evelyne Gebhardt
- Dr. Silvana Koch-Mehrin
- Heidemarie Rose Rühle
- Rainer Wieland
- Dr. Karl von Wogau

Renate Jaeger
Richterin am Europäischen Gerichtshof
Für Menschenrechte, Straßburg

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön
mit der Bitte um weitere wohlwollende Unterstützung

Hartmut Lorek
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Renate Jaeger

Dr. Karl von Wogau

Daniel Caspary

Evelyne Gebhardt

Dr. Silvana Koch-Mehrin

Heidemarie Rose Rühle

Rainer Wieland

Schloss, Karlsruhe

Karlsruhe - Am 17. Juni 1715 wurde der Grundstein zu einer fürstlichen Residenz gelegt, die schon Voltaire, Goethe, Napoleon oder Heinrich von Kleist begeisterte.
Erleben Sie die Vielfalt der Kulturmetropole Karlsruhe. Besuchen Sie die unterschiedlichsten Theater und Museen. Karlsruhe ist die Stadt der Europäischen Kulturtage und der Händelfestspiele.
In der badischen Residenz findet die sprichwörtliche badische Lebensart ihren Mittelpunkt. Schlemmen und Genießen bei mediterranen Temperaturen Willkommen im Süden!
Obwohl noch nicht einmal 300 Jahre alt, weist Karlsruhe eine reiche Tradition als Wissenschafts-, Forschungs- und Hightech-Metropole auf. Zwei der wichtigsten Erfindungen wurden von Karlsruhern gemacht: Der im Stadtteil Mühlburg geborene Karl Benz bescherte uns das Automobil und Freiherr von Drais die Draisine die Vorgängerin des Fahrrades.
Hier sind Weltmeister zuhause, Olympiasieger, Bundesligisten und Sportlegenden. Herausragende Sportstätten wie die Europahalle, das Wildparkstadion und die Multifunktionsarena der Messe Karlsruhe bescheren dem begeisterten Karlsruher Publikum immer wieder Top-Acts.
Mit über 800 Hektar öffentlichen Parks und Grünflächen bietet Karlsruhe eine so große Vielzahl von Ruhe und Erholungsinseln, wie sie wohl einzigartig in Deutschland ist. (www.karlsruhe.de)

Schloss, Bruchsal

Bruchsal ist eine historische Stadt im Landkreis Karlsruhe. In ihr und ihren Stadtteilen leben über 42.000 Einwohner und ihre Geschichte reicht mehr als 1000 Jahre zurück.
Als Spargel- (»bedeutendster Spargelmarkt Europas«, Badische Spargelstraße) und Weinanbaugebiet (Weinstraße Kraichgau-Stromberg) genießen Bruchsal und die Region einen sehr guten Ruf. Sein Image der »Barockstadt« verdankt Bruchsal vor allem dem Barockschloß, u.a. mit dem berühmten Treppenhaus von Balthasar Neumann und den dort untergebrachten Museen (ein Muß: das Deutsche Musikautomaten - Museum) sowie der ebenfalls von Neumann erbauten barocken Peterskirche. Sie hat als einzige Kirche den zweiten Weltkrieg überlebt. Erholungssuchenden seien die Hügel des malerischen Kraichgaus ans Herz gelegt. (www.bruchsal.de)

Rathaus, Ettlingen

Ettlingen - Willkommen in der historischen Altstadt, die mit ihren mittelalterlichen Gassen und einer lebendigen Fußgängerzone zum Bummeln, Schauen und Einkaufen einlädt. Willkommen in den sechs Ortsteilen, die teils als Höhenstadtteile auf den ersten Schwarzwaldbergen liegen oder zwischen typischen Streuobstwiesen bis in die Rheinebene reichen.
2000 Jahre Geschichte (hier an der Alb hatten schon die Römer eine Siedlung), 800 Jahre Stadtrecht und der Wiederaufbau um 1700 unter Markgräfin Sibylla Augusta prägen das Stadtbild Ettlingens.
Ettlingen liegt im Herzen Badens und ist Ausgangspunkt für herrliche Spaziergänge, Wanderungen und Radtouren ins Albtal und den Nördlichen Schwarzwald oder für Ausflüge ins nahe Elsass. Das Angebot für Freizeit und Sport lässt kaum Wünsche offen.
Lust auf Kultur Überregional ausstrahlende Veranstaltungen wie die Schlossfestspiele werden ergänzt durch ein vielseitiges Angebot an Sonderveranstaltungen aus den Bereichen Musik und Tanz, Theater, Kabarett und Ausstellungen. Das breite Kulturangebot der Vereine und natürlich die vielen Bürgerfeste laden das ganze Jahr nach Ettlingen ein. (www.ettlingen.de)

Die Große Kreisstadt **Bretten** mit ihren rund 28.000 Einwohnern ist ein aufstrebendes Mittelzentrum zwischen den Oberzentren Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart und Heilbronn. Erstmals wurde Bretten 767 unter dem Namen "villa breteheim" im Lorscher Codex erwähnt. Seit 1148 ist das Münzrecht erwähnt, 1492 verleiht Pfalzgraf Philipp der Stadt vier Jahrmärkte. 1497 wird in Bretten Philipp Melanchthon geboren, dessen 500. Geburtstag 1997 unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Roman Herzog gefeiert wurde. Im Jahre 1504 wehrt sich die Stadt erfolgreich gegen die Belagerung durch Ulrich von Württemberg - Anlaß zum alljährlich Ende Juni/Anfang Juli stattfindendem Peter-und-Paul Fest, dem ältesten südwestdeutschen Volksfest, zu dem rund 80.000 Besucher kommen. Seit 1803 gehört Bretten zu Baden und wird Badische Amtsstadt für die Bezirksgemeinden. Mitte des 19. Jahrhunderts beginnt die Industrialisierung. Vor allem die Herdherstellung dominierte für lange Jahre die wirtschaftliche Entwicklung. Heute ist für die Brettener Wirtschaftsstruktur der Branchenmix mit zahlreichen innovativen Firmen kennzeichnend. 1975 wird Bretten Große Kreisstadt. (Www.bretten.de)

Rathaus, Bretten

Die Stadt **Kraichtal** liegt mit ihren neun Stadtteilen inmitten des Kraichgauer Hügellandes, eingebettet in eine liebliche Landschaft, die neben einem hohen Wohnwert vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten eröffnet. Im Zuge der Gemeindereform haben sich 1971 die im Tal des Kraichbachs gelegenen Städte Gochsheim und Unteröwisheim sowie die Gemeinden Bahnbrücken, Landshausen, Menzingen, Münzesheim, Neuenbürg, Oberacker und Oberöwisheim zusammen-geschlossen und bilden seitdem die Stadt Kraichtal, die heute etwa 15.000 Einwohner zählt. Eine Verbindung, die gleichzeitig Einheit und Vielfalt dokumentiert. Die ganze Vielfalt der Kraichgauer Hügellandschaft mit ihren Streuobstwiesen und Weinbergen, Wäldern und Hohlwegen kann in Kraichtal mit seinen neun Stadtteilen entdeckt werden. Vor allem für Radfahrer und Wanderer bieten sich in dieser reizvollen Landschaft ideale Erholungsmöglichkeiten. Ob mit dem Fahrrad auf ausgeschilderten Wegen entlang des Kraichbaches, als Wanderer durch die Hügellandschaft, als Besucher der Museen in Gochsheim oder bei den traditionsreichen Vereins- und Straßenfesten - Landschaft, Geschichte und Kultur verbinden sich hier auf ideale Weise. Einen Blick wert sind sicherlich auch die markanten Fachwerkhäuser in verschiedenen Stadtteilen, wobei die Unterdorfstraße Münzesheim mit der "Alten Schmiede" als Glanzpunkt besonders bekannt ist. (www.kraichtal.de)

Kraichtal

Gemeinde

Landratsamt Karlsruhe

Malsch **Sulzfeld** **Ubstadt-Weiher** **Waldbronn** **Weingarten**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Europa-Union-Deutschland
Kreisverband Karlsruhe Stadt und Land
Forlenweg 11, 76149 Karlsruhe
Tel./Fax: 0721/784061
E-Mail: info@europa-union-karlsruhe.de
Internet: www.europa-union-karlsruhe.de

Redaktion:
Hartmut Lorek
Hanns-Christian Heyer - Stuffer
Christoph Rapp
Siegfried Pötschke
Gudrun Wiesmann
Vlado Bulic

Layout:
deCro e.K.
Mathystr. 36, 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/8302781
Fax: 0721/8302817
E-Mail: info@decro.de
Internet: www.decro.de

PDF-Ausgabe: www.europa-union-karlsruhe.de
Ausgabe Mai 2008
Auflage 1.000 Exemplare

Druck: Engelhardt & Bauer GmbH, Karlsruhe

Fotos: Hartmut Lorek, Vlado Bulic, Privat

Ein Dankeschön an alle Personen, die mit Beiträgen, Fotos, Informationen und Korrekturlesen zum Gelingen der Broschüre beigetragen haben.

Wir bedanken uns an alle Mitglieder und unsere Freunde.